



Geschäft allein mit Rückversicherung? Das reicht Munich Re nicht mehr

Michael Fiedler

Munich Re steuert auf einen Rekordgewinn zu. Doch die eigentliche Geschichte steckt nicht in den fast vier Milliarden Euro Halbjahresgewinn. Der Rückversicherer baut seit Jahren gezielt Geschäftsfelder aus, die weniger stark vom klassischen Rückversicherungszyklus abhängen – mit wachsendem Erfolg.

Rekordgewinn bestätigt den Jahreskurs

Munich Re hat im ersten Halbjahr 2026 einen Konzerngewinn von 3,9 Milliarden Euro erzielt und sieht sich damit auf Kurs für das unveränderte Jahresziel von 6,3 Milliarden Euro. Im zweiten Quartal belief sich das Ergebnis auf 2,2 Milliarden Euro. Wesentliche Treiber waren eine geringe Großschadenbelastung in der Schaden- und Unfallrückversicherung sowie ein außergewöhnlich starkes Kapitalanlageergebnis. Für Vorstandsvorsitzenden Christoph Jurecka bestätigt das Ergebnis die strategische Ausrichtung des Konzerns. Munich Re verzichte bewusst auf Geschäft, das keine risikoadäquaten Preise ermögliche, und wolle auch künftig profitables Wachstum vor Volumen stellen.

Der Konzern verändert seine Ertragsbasis

Die eigentliche Botschaft des Halbjahresberichts lautet jedoch nicht Rekordgewinn. Sie lautet: Munich Re verdient ihr Geld zunehmend breiter. Noch vor wenigen Jahren wurde der Konzern vor allem über seine Rolle als weltgrößter Rückversicherer wahrgenommen.

Heute tragen Geschäftsfelder außerhalb der klassischen Schaden- und Unfallrückversicherung immer stärker zur Stabilität des Ergebnisses bei. Christoph Jurecka spricht selbst von steigenden Ergebnisbeiträgen „weniger volatiler Geschäftssegmente“. Damit beschreibt der Vorstand eine Entwicklung, die sich seit Jahren beobachten lässt und inzwischen deutlich in den Zahlen sichtbar wird.

Qualität vor Wachstum

Besonders deutlich zeigt sich diese Strategie im Rückversicherungsgeschäft selbst. Bei der Vertragserneuerung zum 1. Juli reduzierte Munich Re das gezeichnete Geschäftsvolumen bewusst um 9,1 Prozent. Gleichzeitig akzeptierte der Konzern einen risikoadjustierten Preiserückgang von 5,5 Prozent und verzichtete nach eigenen Angaben konsequent auf Geschäft, das den eigenen Renditeanforderungen nicht entsprach. Die Botschaft ist klar: Wachstum besitzt für Munich Re nur dann einen Wert, wenn es profitabel bleibt.

ERGO entwickelt sich zum Stabilitätsfaktor

Parallel gewinnt das Erstversicherungsgeschäft innerhalb des Konzerns weiter an Gewicht. ERGO steuerte im zweiten Quartal 321 Millionen Euro zum Konzernergebnis bei und lag damit deutlich über der anteiligen Jahreserwartung. Neben organischem Wachstum trugen hohe Kapitalanlageerträge sowie die erstmalige Berücksichtigung von ERGO NEXT zur positiven Entwicklung bei. Auch das Deutschlandgeschäft entwickelte sich deutlich stärker als im Vorjahr. Damit wird ERGO zunehmend zu einem stabilisierenden Baustein innerhalb des Gesamtkonzerns.

- Kapitalanlagerendite: 5,5 Prozent
- Rückversicherung reduziert Erneuerungsvolumen bewusst um 9,1 Prozent

Kapitalanlagen gewinnen an Bedeutung

Hinzu kommt ein außergewöhnlich starkes Investmentergebnis. Mit einer Kapitalanlagerendite von 5,5 Prozent profitierte Munich Re insbesondere von steigenden Aktienkursen und höheren Marktwerten der Kapitalanlagen. Auch dadurch wird die Ertragsbasis des Konzerns breiter und weniger abhängig vom Schadenverlauf einzelner Jahre.

Strategie statt Zyklus

Die Halbjahreszahlen zeigen damit mehr als ein erfolgreiches Quartal. Munich Re nutzt die aktuell günstige Marktphase, um ihre Ertragsstruktur konsequent weiterzuentwickeln. Rückversicherung bleibt das Kerngeschäft. Gleichzeitig sorgen Erstversicherung, Spezialversicherung, Leben- und Gesundheitsrückversicherung sowie Kapitalanlagen dafür, dass der Konzern heute robuster aufgestellt ist als noch vor wenigen Jahren.

Der Rückversicherer wird zur diversifizierten Versicherungsgruppe

Der Rekordgewinn ist beeindruckend. Noch interessanter ist jedoch, wie er zustande kommt. Munich Re baut seit Jahren Geschäftsfelder aus, die weniger stark vom klassischen Rückversicherungszyklus abhängen. Die Halbjahreszahlen zeigen nun, dass diese Strategie aufgeht. Der Konzern entwickelt sich Schritt für Schritt von einem außergewöhnlich erfolgreichen Rückversicherer zu einer breit diversifizierten Versicherungsgruppe mit mehreren stabilen Ergebnistreibern.

Munich Re zum Halbjahr 2026

- Konzerngewinn erstes Halbjahr: 3,9 Milliarden Euro
- Jahresziel unverändert: 6,3 Milliarden Euro
- ERGO steuert 321 Millionen Euro zum Quartalsergebnis bei

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



<https://www.experten.de/id/4951333/Geschaefft-allein-mit-Rueckversicherung-Das-reicht-Munich-Re-nicht-mehr/>